

**Einfache Anfrage Tinner-Wartau / Altenburger-Buchs:
«Verzicht auf gegenseitige Anerkennung der Fahrscheine zwischen Trübbach und Sargans»**

Am 3.Juli 2010 wird in der Tageszeitung «Liechtensteiner Vaterland» informiert, dass ab 12.Dezember 2010 die Fahrscheine der Liechtensteiner Busse und jene der Bus Sarganserland-Werdenberg nicht mehr gegenseitig anerkannt werden. Auf der Strecke Trübbach – Sargans verkehren sowohl der «Liechtenstein Bus» als auch der «BUS Sarganserland Werdenberg» (BSW). Der «Liechtenstein Bus» bedient Sargans direkt mit der Linie 12 sowie 12E und bietet mit der Linie 11 einen schlanken Anschluss in Trübbach an die Busse des BSW. Durch die gegenseitige Anerkennung der Fahrscheine können Fahrgäste diese Angebote sehr einfach und mit einem Fahrschein nutzen. Diese Praxis wurde seit Jahren unbürokratisch gelebt, so auch als die Postautobetriebe das Netz noch bedienten. Anscheinend wurde in Verhandlungen zwischen LBA, OTV, dem Kanton St.Gallen sowie dem Bundesamt für Verkehr verschiedene Lösungsvarianten diskutiert, wobei die Fortsetzung der bisherigen gegenseitigen Anerkennung nicht mehr akzeptiert wurde. Die Gemeinde Wartau hat mit dem Schreiben vom 30.Juni 2010 den Tarifverbund Ostwind aufgefordert, die Fahrscheine weiterhin gegenseitig anzuerkennen. Die Region Sarganserland-Werdenberg wie die Gemeinde Wartau wurden nicht zur Stellungnahme zur beabsichtigten Nichtanerkennung eingeladen.

Die Regierung wird eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso wurden die betroffene öV-Fachgruppe Sarganserland-Werdenberg und die betroffenen Gemeinden (Wartau/Sargans) nicht zur Stellungnahme über die beabsichtigte Lösung eingeladen?
2. Ist es mit Blick auf die kommende St.Galler Volksabstimmung über die S-Bahn-Vorlage 2013 politisch klug, in einer Region auf eine seit Jahren pragmatisch gelebte Praxis der gegenseitigen Akzeptanz der Fahrausweise zu verzichten?
3. Sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass derzeit ein Agglomerationsprojekt Liechtenstein-Werdenberg ausgearbeitet wird mit dem Ziel, den öV zu fördern? Die Projektzielsetzungen und die Entscheide der Nichtanerkennung laufen diametral auseinander.
4. Wie hoch sind die Einnahmeausfälle des Ostwind-Verbundes aufgrund der gegenseitigen Akzeptanz der Fahrscheine? Was machen diese Ausfälle prozentual zum Gesamtertrag des Ostwindes aus?
5. Um welchen Betrag haben sich die Beteiligten gerungen?
6. Wer bzw. welcher Partner ist der Treiber bzw. Auslöser für die Nichtanerkennung?
7. Besteht allenfalls ein Zusammenhang der Nichtanerkennung zwischen der Fusion der Bus Sarganserland-Werdenberg mit der Rheintal Bus AG, welche kürzlich erfolgt ist?
8. Ist die Regierung bereit, sich beim Ostwind für die gegenseitige Anerkennung der Fahrscheine sowie Abos einzusetzen – auch in Absprache mit der FL-Regierung?»

4. Juli 2010

Tinner-Wartau
Altenburger-Buchs